

3. März, 17 Uhr
Eröffnung der Ausstellung

in Anwesenheit der Künstlerinnen
(Programm siehe Einladung Innenseite)

6. März, 19.30 Uhr, Nikolaikirche, Turmsaal

...

...
LESUNG

...
...
...
Veranstalterin: Frauen helfen Frauen e.V. Rostock
Eintritt: 6 €, ermäßigt 4 €

7. März, 16 Uhr, Nikolaikirche, Turmsaal
„... das wächst sich aus!“

VORTRAG

Kinder und insbesondere Jugendliche von 14-16 Jahren üben in einem hohen Ausmaß sexuelle Übergriffe aus. Häufig werden diese nicht als möglicher Beginn von späteren Täterkarrieren erkannt und damit Chancen für die Prävention vergeben.

Referentin: Dr. Anita Heiliger
(Deutsches Jugendinstitut München)
Eintritt: 5 €

Im Anschluß
Podiumsdiskussion

- Welche Strategien zur Vorbeugung von sexueller Gewalt sind innerhalb von Jugendhilfe und Schule sinnvoll?
- Wie kann die Landespolitik/-verwaltung diese Präventionsarbeit befördern?

Im Anschluß an den Vortrag von Dr. Anita Heiliger diskutieren VertreterInnen der Landesregierung und Fachleute aus der Praxis diese Fragen.

Gäste im Podium:

Dr. Anita Heiliger, Deutsche Jugendinstitut München,
Dr. Margret Seemann, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Landesregierung M-V, parlamentarische Staatssekretärin,
Dr. Manfred Hiltner, Staatssekretär im Bildungsministerium M-V,

Reinhard Müller, Abteilungsleiter Kriminalprävention im Innenministerium M-V,
Regina Schreglmann, Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Rostock,
Christoph Kelz, Sozialarbeiter und Sozialtherapeut im Anti-Aggressivitätstraining, Hütte e.V. Rostock,

Moderation: Heike Herold, Koordinierungsstelle CORA,
Veranstalterin: Frauen helfen Frauen e.V. Rostock

8. März, 10-13 Uhr, Nikolaikirche, Turmsaal
Täterprävention bei sexuellem Mißbrauch

In diesem **WORKSHOP** für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit soll folgenden Fragen nachgegangen werden:

- Was erschwert die Wahrnehmung und angemessene Einschätzung sexueller Übergriffe bei Kindern und Jugendlichen?
- Welche Voraussetzungen sind für Handlungsstrategien zur Prävention sexueller Gewalt notwendig?

Das Anhören des Vortrages vom 7. März ist Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Workshop.

Referentin: Dr. Anita Heiliger
Veranstalterin: Frauen helfen Frauen e.V. Rostock
Teilnahmegebühr: 20 €
Anmeldung erforderlich unter 0381 / 440 329-0

8. März, 19.30 Uhr, Nikolaikirche, Turmsaal
Hinsehen, Handeln, Helfen!

**INFORMATIONSVORANSTALTUNG
MIT DISKUSSION**

Sexualisierte Gewalt löst bei Betroffenen und Außenstehenden Gefühle von Angst, Ohnmacht bis Wut aus. Die Referentinnen informieren über rechtliche und soziale Unterstützungsmöglichkeiten, um Sicherheit beim Handeln zu vermitteln.

Referentinnen:

Liselotte Richard, Rechtsanwältin und Dipl. Sozialarbeiterin,
Jana von Majewsky, ZeugInnenbegleiterin, Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Rostock
Veranstalterin: Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
Teilnahmegebühr: 3 €
Anmeldung erforderlich unter 0381 / 440 329-0

10. März, 19.30 Uhr, Nikolaikirche, Turmsaal
Die Illusion der Emanzipation?

PODIUMSDISKUSSION zu struktureller Gewalt gegen Frauen in Gesellschaft und Kirche

Dr. Ursula Hardmeier Theologin, Arbeitskreis Gleichstellung in der Pommerschen Evangelischen Kirche, Greifswald,
Brigitte Pleß, Referatsleiterin bei der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Landesregierung M-V,

Moderation: Heike Habeck, Wiebke Juhl-Nielsen
Veranstalterin: Evangelische Akademie M-V

11. März, 19.30 Uhr, Nikolaikirche
Der Tod und das Mädchen

TANZPERFORMANCE

Nach dem gleichnamigen Stück von Ariel Dorfmann,
Eine Frau erinnert sich an ihre frühe Begegnung mit dem Tod in Gestalt sexualisierter Gewalterfahrung. Als Frau ringt sie um ein Leben voller Kraft und Offenheit.

Text und Tanz: Heide Marie Voigt, Bremen
Veranstalterin: Evangelisches Frauenwerk in M-V
Eintritt: 8 €, ermäßigt 6 €

13. März, 10 Uhr, Nikolaikirche
Von der Sehnsucht nach Heilung

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
Veranstalterin: Evangelisches Frauenwerk in M-V

im Anschluss Vorstellung von Hilfs- und Beratungsangeboten für Betroffene in Rostock

14. März, 20 Uhr, LiWu, Stephanstr. 7
Das Fest

dänischer DOGMA95-FILM von Thomas Vinterberg, 1997, 106 min, deutsche Fassung
Der Hotelier Helge lädt eine große Gesellschaft zu seinem 60. Geburtstag auf den edlen Landgasthof. Alle sind wohl gestimmt, das Ritual soll reibungslos ablaufen. Doch der älteste Sohn Christian spricht einen Toast und beschuldigt den Vater ihn und seine Schwester missbraucht zu haben und damit am späteren Selbstmord der Schwester schuldig zu sein.

Der Film schafft es vortrefflich die verschiedenen Reaktionsmuster der Gesellschaft auf sexuellem Missbrauch im Mikrokosmos der Familie des Hoteliers Helge glaubwürdig und dreist genau darzustellen.

Eintritt: 5 €
Kartenvorbestellung und Information unter 03 81/ 49 03 85 9

15. März, 18 Uhr, Nikolaikirche, Gerberkapelle
Frau Lot - Nachdenken über ein Kapitel der Bibel
(1. Mos. 19, 1-38)

VORTRAG MIT DISKUSSION

Erstart vor Entsetzen – und dann: die Stunde der Frauen. Wer Frau Lot begleitet, findet erstaunliche Spuren von Frauengeschichte.

Referentin: Dr. Ursula Hardmeier, Theologin, Greifswald
Veranstalterin: Evangelisches Frauenwerk in M-V
Eintritt: 3 €, Anmeldung unter 0381 / 203 207 9

17. März, 16.00 Uhr, rok-tv, Grubenstraße 47
Ende und Anfang

FILM von und über eine Selbsthilfegruppe missbrauchter Frauen und Mädchen auf Rügen (8 min.)

Im Anschluß

**Sexualisierte Gewalt im Spannungsfeld der Medien
- zwischen Grenzverletzung und Aufklärung?**

PODIUMSDISKUSSION über den Umgang der Medien mit sexueller Gewalt. Dabei soll den Fragen nachgegangen werden, wie die mediale Auseinandersetzung stattfindet, wie sie aufgenommen wird und wie JournalistInnen mit von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen und den Tätern umgehen müssten und dieses Thema in den Medien darstellen sollten.

Maria von Welser, Direktorin des NDR-Landesfunkhauses Hamburg, ehemalige Redaktionsleiterin und Moderatorin des ZDF-Frauenjournals ML-Mona Lisa,
Ruth Meyer, Psychologin und Leiterin der Profamilia-Beratungsstelle MISS in Bergen,
Bettina Pinske, Leiterin rok-tv.
Moderation: Annette Müller, Pressesprecherin IHK Rostock
Die Sendung wird aufgezeichnet und am 24.3. um 19.30 Uhr bei rok-tv gesendet.
Veranstalterin: Heinrich-Böll-Stiftung M-V
Informationen unter: 0381 / 492 21 84

18. März, 9:30-12:30 Uhr, Nikolaikirche, Gerberkapelle
Zur Rolle der Mütter

WORKSHOP

Unwissende, Wissende oder selbst sexuell missbrauchende Mütter - Fantasie oder Realität?
Dieser Workshop richtet sich an MitarbeiterInnen aus psychosozialen Arbeitsfeldern.

Referentin: Barbara Wegener, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt,
Veranstalterin: Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
Teilnahmegebühr: 20 € - begrenzte Teilnehmerzahl
Anmeldung erforderlich unter 0381 / 44 03 290

20. März, 20 Uhr, Nikolaikirche
Lesung & Orgelmusik

..... liest aus „Mein ganz erschrocknes Herz erbebt“ von Beate Assmann, dazu erklingen Orgel Improvisationen von Karl Scharnweber.

„Mein ganz erschrocknes Herz erbebt“ ist ein Appell an jeden einzelnen zu sehen und zu begreifen, wie sexuelle Gewalterfahrung das Leben eines Kindes und später das Leben der erwachsenen Frau beeinflusst.

Veranstalterin: Evangelisches Frauenwerk in M-V
Eintritt: 8 €, ermäßigt 6 €

Beratungsangebote in M-V für Betroffene von sexualisierter Gewalt, für Angehörige und für UnterstützerInnen

Rostock

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
Frauen helfen Frauen e.V. Rostock
Ernst-Haeckel-Str. 1
18059 Rostock
Tel. 0381 / 4 40 32 90
fachberatungsstelle@fhf-rostock.de

Bergen auf Rügen

MISS. Beratungsstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt pro familia M-V
Calandstr. 7/8
18528 Bergen auf Rügen
Tel. 03838 / 25 45 45
kontakt@miss-beratungsstelle.de

Neubrandenburg

MAXI Anlaufstelle für Opfer von sexualisierter Gewalt
Quo Vadis e.V. Neubrandenburg
Feldstr. 3
17033 Neubrandenburg
Tel. 0395 / 5 58 13 33
QuovadisNbg@gmx.de

Schwerin

Anlaufstelle für vergewaltigte Frauen und Mädchen
Klara e.V.
Arsenalstr. 15
19053 Schwerin
Tel. 0385 / 5 55 73 52
Frauenverein-Klara-eV@t-online.de

Greifswald

Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
Caritas Vorpommern
Bahnhofstr. 18
17489 Greifswald
Tel. 03834 / 7 98 31 99
k.langer@caritas-vorpommern.de

WAS SEHEN SIE, FRAU LOT?



Eine künstlerische Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt an Frauen und Mädchen



Renate Bühn •
Maria Mathieu •
Heike Pich •



Ausstellung

3.- 20. März 2005
Nikolaikirche Rostock

Schirmfrauen
Elke König • Johanna Schall

Kunst ist immer eine Gratwanderung

Die Künstlerinnen Renate Bühn, Maria Mathieu und Heike Pich machen in ihrer Ausstellung sichtbar und beziehen gesellschaftspolitisch Stellung zu dem, was leicht übersehen wird:

- das Grauen und gleichzeitig die Normalität der Gewalt,
- die Verletzungen, aber auch den Überlebensmut und die Stärke der Betroffenen.

„Die jahrelange Aufklärungsarbeit gegen sexuelle Gewalt hat zwar dazu geführt, dass Betroffenen heute weitgehend geglaubt wird. Auch unterliegt es keinem Zweifel, dass Täter vermehrt von der Justiz zur Rechenschaft gezogen werden. Doch um mehr als einen Bruchteil handelt es sich dabei nicht.

Öffentliches und familiäres Schweigen legitimiert und duldet die sexuelle Gewalt der Täter, ist Nährboden für weitere Gewalt an Mädchen, Frauen und Jungen. Die Täter können sich immer noch in Sicherheit wiegen.

Kunst ist immer eine Gratwanderung zwischen der persönlichen Sicht auf die Dinge und deren Sichtbarmachung für andere. Damit bildet die Kunst eine Brücke zwischen dem Individuum und der Gesellschaft.“

Aus dem Katalog zur Ausstellung

Zur Eröffnung der Ausstellung
am Donnerstag, dem 3. März 2005, 17 Uhr,
sind Sie herzlich eingeladen!

Eröffnung durch die Veranstalterinnen

Ulrike Bartel • Frauke Lietz

• • •

Grußworte der Schirmfrauen

Elke König • Johanna Schall

• • •

Szenen

Renate Bühn • Maria Mathieu • Heike Pich

• • •

Einführung in die Ausstellung

Annerose Neumann, Evangelisches Frauenwerk M-V

• • •

Musikalische Begleitung

Jürgen Plato (Saxophon) • Karl Scharnweber (Orgel)

Grußworte

Die Ausstellung will ermutigen hinzusehen, wo Frauen und Mädchen durch sexualisierte Gewalt zutiefst in ihrer Würde verletzt werden. Hinzusehen wie Lots Frau in der biblischen Geschichte von Sodom und Gomorra. Sie dreht sich um und schaut. Sie stellt sich dem Entsetzlichen – kann es aber nicht ertragen. Frau Lot erstarrt zur Salzsäule, verfällt ins Schweigen. Eine Ohnmacht, die gerade auch angesichts sexuellem Missbrauchs oft entsteht.

Die Ausstellung bleibt nicht bei dieser Ohnmacht stehen. Sie will dazu beitragen, das Wegsehen in Familie und Gesellschaft zu überwinden – ein Wegsehen, das sexualisierte Gewalt häufig erst ermöglicht und Täter ungerechtfertigt schützt. Sie will einen Ort schaffen, an dem ein Gespräch hierüber möglich wird und von dem Impulse für ein Handeln ausgehen können. Besonders freue ich mich, dass auch wir Evangelische Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern mit der Ausstellung diesem schweren und zugleich so wichtigen Thema einen öffentlichen Raum geben. Innerhalb der Dekade „Gewalt überwinden“ (2001-2010), die vom Ökumenischen Rat der Kirchen weltweit ausgerufen wurde, ist dies ein bedeutsames Zeichen. Mögen durch Ausstellung und Rahmenprogramm viele ermutigt werden zu einem „Sehen Sie hin“.

Schirmfrau Elke König,

Präses der Landessynode der Pommerschen-Evangelischen Kirche

Gewalt gegen Frauen - was für ein altes, beschämendes, schreckliches Menschheitsthema. Durch ignorantes Kleintreden, unentschuld bare Entschuldigungen und ausgelieferte Machtlosigkeit ermöglicht. Erst seit kurzem von der bürgerlichen Rechtsprechung als Straftatbestand anerkannt. Eng verbunden der Gewalt gegen Kinder und alle, die sich nur wehren können, wenn ihnen öffentlich Unterstützung und Schutz gewährt wird. Es ist leicht, sich gegen solche Gewalt zu äußern und schwer, etwas Hilfreiches dagegen zu tun. Die Organisatorinnen dieser Ausstellung tun es: In ihrer täglichen Arbeit und indem sie den ausstellenden Künstlerinnen ein öffentliches Podium für ihre so unterschiedlichen Arbeiten bieten. Und damit einen Treffpunkt, einen Ort für Gespräche schaffen. Und der ist nötig, weil: trotz zunehmender rechtlicher Absicherung liegt über diesem Thema auch heute noch ein aus Angst, Scham und Ohnmacht gewebter Mantel; wenn nicht des Schweigens, so doch der gesellschaftlichen Nichtbeachtung. Hoffen wir, dass diese Ausstellung und die ihr angeschlossenen Veranstaltungen helfen mögen, diesen Mantel zu zerschleißen. Schweigen schützt die Täter. Sichtbarmachen des Unrechts und öffentliche Diskussion schafft Empörung und Solidarität. In diesem Sinne wünsche ich dem Ausstellungsprojekt großen Zuspruch und Erfolg.

Schirmfrau Johanna Schall,

Schauspieldirektorin am Volkstheater Rostock

Öffnungszeiten der Ausstellung Mo – So von 10 bis 18 Uhr

Mo / Mi von 10-13 Uhr und Die / Do bis So von 13-16 Uhr sind Fachfrauen vor Ort als Ansprechpersonen für Gespräche zur Ausstellung und zur Arbeit der Beratungsstellen am Infotisch.

Der Eintritt in die Ausstellung ist frei.

Führungen durch die Ausstellung

Im Rahmen der Ausstellung werden Führungen für Schulklassen ab Stufe 9 und für andere Jugend- und Erwachsenengruppen angeboten. Weibliche und männliche Fachkräfte aus verschiedenen Rostocker Einrichtungen begleiten die Gruppen durch die Ausstellung. Bitte planen Sie dafür ca. drei Stunden ein.

Wir bitten um rechtzeitige telefonische Anmeldung in der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt unter 0381 / 44 03 290.

Wegbeschreibung

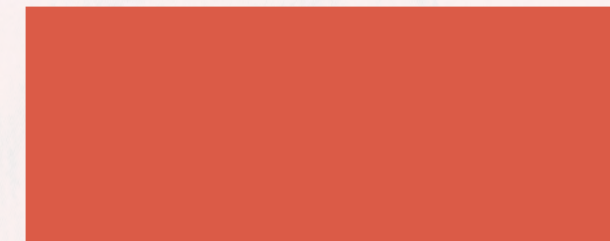
Nikolaikirche Rostock
Bei der Nikolaikirche 1
18055 Rostock

von der A19 aus Richtung Berlin
Abfahrt Rostock Ost - Richtung Zentrum
10. Ampel links in die Altschmiedstr.

von der A20 aus Richtung Hamburg
Abfahrt Rostock Südstadt - Richtung Zentrum

mit der Straßenbahn Linie 1, 2, 3, 4 bis Gerberbruch

Wegeskizze



Veranstalterinnen:

Evangelisches Frauenwerk in M-V
Werk der Ev.-luth. Landeskirche Mecklenburg und
der Pommerschen Evangelischen Kirche
Große Parower Str. 42, 18435 Stralsund
Fon:

Frauen helfen Frauen e.V. Rostock
Ernst-Haeckel-Str. 1, 18059 Rostock
Fon: 0381 / 44 03 077
www.fhf-rostock.de

in Kooperation mit dem Bildungswerk M-V
in der Heinrich-Böll-Stiftung
Mühlenstr. 9
18055 Rostock
Fon: 0381/ 49 22 184
www.boell-mv.de

Herzlichen Dank an die Pommersche Evangelische Kirche und die Evangelisch-lutherische Landeskirche Mecklenburg sowie an die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern für die Finanzierung der Ausstellung und des Begleitprogramms.

Außerdem danken wir all denen, die sich im Rahmen der Ausstellung aktiv beteiligen:

Rostocker Stadtmission Katharina Weltz Helsinkier Str. 40 18107 Rostock	Psychologische Beratungsstelle der Caritas Roland Schippmann A.-Schweitzer-Str. 25 18147 Rostock
--	--

Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Trägerstraße 10 18055 Rostock	AIDS-Centrum Rostock Tom Scheel Grubenstr. 29 18055 Rostock
---	--

Freeway Hans Clausen Barnstorfer Weg 50 18057 Rostock	Bernd Cornelissen Margaretenstraße 47 18057 Rostock
--	---

Terre des Femmes
Evelin Hohenstein
Heiligengeisthof 3
18055 Rostock